

Erwartung. Hunderte von Leipziger Burgern müßten wegen Ueberfüllung des Saales von dieser Feier Abstand nehmen. Die Ausführungen der Redner und der Bundesleitung gaben einen Ausdruck, daß ein deutscher Bekämpfer keinen Klassenkampf kennt, daß er auf dem Boden der Arbeitsgemeinschaft steht und den Anstoß zu einer bestimmten Partei grundsätzlich ablehnt. Herr Kuback, Bezirksgeschäftsführer für Mitteldeutschland, früher Beamter im Düsseldorf'schen Verband (wurde bekanntlich wegen Herausgabe einer Broschüre mit dem Titel 'Weniger Klassenkampf, mehr Bildungsarbeit' vom sozialistischen Werkmeister-Verband gemahnt) war sichtlich gerührt über den großen Erfolg seiner Arbeit, die er im Deutschen Werkmeister-Bund geleistet hat. Er ist auch der Gründer der Ortsgruppe Riessa. Der Wiesener Vertreter, Herr Werkmeister Freyer, hob in seiner Rede das Wohlwollen und die Wohltaten des Bundes hervor, der Kampf und Sturm der Kämpfer gegen den Bund seien glänzend abgewiesen worden. Seine Ausführungen schloßen mit dem Wort: 'Wohltaten still und rein gegeben. — Ein Tote die im Grabe leben. — Ein Blühen, die im Sturm zerfallen. — Ein Sternlein, die nie untergehen.'

Der heilkräftige Hollunder. Eine pflanzlich unbedeutende, aber sehr nützliche Pflanze ist der Hollunderstrauch. Er gilt seit alter Zeit als sehr heilkräftig, wird aber in der Gegenwart nicht genügend gewertet. Jetzt sind die Früchte des Hollunderstrauchs gereift. Die schwarzbauen Beeren sind das Entzücken eines jeden Naturfreundes. Diese Beeren sind die Beeren der Dickerleberheide. Die nördlichen Beeren geben aber auch ein gutes Nus, das man in Brandenburg wohl auch 'Fleberkraut' nennt. Dieses Nus gibt Fleisch, die in 'polnische Sauce', d. h. braun gekocht werden, einen eigenartigen Wohlgeschmack. Man bereitet aus den Beeren auch einen vorzüglichen Saft, der sich zu Süßwaren eignet und sehr nervenberuhigend wirkt. In jedem Hause sollte Hollunderstrauch sein. Die getrockneten Beeren haben bei Durchfall eine beruhigende, verstopfende Wirkung, ähnlich wie die Heidelbeeren. Bei Durchfall esse man fröhlich einige Beeren. Gutees Kraut ist vorwiegend. Jede Hausfrau sollte sich mit dieser billigen Medizin versehen.

Streit. Als Tag der Weihe des Kriegerehrenmals in Strehla — bekanntlich ist man auf den sogenannten 'Silberplatz' auf dem Friedhof als dem geeigneten Ort für die Errichtung des Denkmals gekommen — ist der Totensonntag (22. November) in Aussicht genommen. Der Entwurf kommt von dem Dresdner Architekten Dämmig, dem Schöpfer des Strehlaer Denkmals. An alle, die Gefallene betrauern, ergoht vom Denkmalsauschuss die Bitte, die Namen ihrer Lieben dem Denkmalsauschuss mitzuteilen.

Leihen. Ein aufregender Vorfall ereignete sich früh 11 Uhr auf der Fußgängerbahn der Eisenbahnbrücke. Dort hatte in der Absicht, sich in die Elbe zu würgen, ein 13jähriges Mädchen das Geländer überklettert, wurde jedoch von dem Monteur Hodag übersehen und tief davon, nach der Dresdner Straße zu, durch die Badgasse und sprang dort sofort in die Elbe. Hodag, der ihr nachgelaufen war, konnte sie noch rechtzeitig aus dem Wasser ziehen und übergab das Mädchen am Bahnhofs der Polizei.

Freiberg. Da die Belegschaften in den staatlichen Hüttenwerken in Muldenhütten und Halsbrüche der Auforderung zur Wiederaufnahme der Arbeit nicht nachgekommen sind, erfolgte von seiten der Werke die angekündigte Entlassung, von der etwa 1100 Arbeiter betroffen wurden. Während in Muldenhütten der Betrieb ruht, wird die Arbeit in Halsbrüche mit Hilfe der Beamten, Angestellten und der wenigen Arbeitswilligen, wenn auch wesentlich eingeschränkt, aufrechterhalten. Auch die Beamten und Angestellten der Muldenhüttenwerke wurden zu den Betriebsarbeiten in Halsbrüche herangezogen.

Dresden. Der hiesige Kriminalpolizei gelang die Ermittlung und Festnahme zweier hiesiger Mörder, die mit Motorrädern im Lande herumfahren und minderwertige Waren als echt goldene abzugeben verstanden unter der schamlosesten Angabe, zur Begleitung unverhofft entstandener Reparaturkosten an den Motorradern Geld zu benötigen.

Tharandt. In Hohenfurt brach am Mittwoch nachts gegen 11 Uhr in dem Wohnhaus des Sportklubfabrikanten Fritz Penck Feuer aus, das sich rasch über das große zweistöckige Anwesen verbreitete und es bis auf die Grundmauern in Asche legte. Der Besitzer war abwesend, die Frau und das 5jährige Kind schliefen bei Ausbruch des Feuers und vermochten sich nur mit großer Mühe zu retten.

Ramenau. Wie das 'Ramenauer Tageblatt' mitteilt, sind in den letzten Tagen in der Ramenauer Gegend wieder der Fremdenlegion beobachtet worden. Für 90 Mark monatlich verkauft die deutsche Jugend ihre Gesundheit und viele Jahre ihrer Freiheit, wenn die Leute wirklich gesund zurückkommen, so sind sie genau so arm wie jetzt. — Bei Siebzig sollte der 50jährige Arbeiter Kuback, der sich mit seinem Motorrad auf der Heimfahrt nach Großwitz befand, eine in gleicher Richtung fahrende Strohprelle überholen. Dabei stieß er mit dem Kopfe an das aus der Strohprelle herausragende Schwenkrad, stürzte und erlitt tödliche Verletzungen.

Wauzen. Im Laden des Fleischermeisters Max Strumpe in der äußeren Lauenstraße ereignete sich beim Abblechen der reparierten Gasleitung durch Entzündung des sich in der Gasröhre angesammelten Gases eine heftige Explosion, durch die großer Sachschaden angerichtet wurde. Personen sind glücklicherweise nicht verletzt worden.

Chemnitz. Die Frage der Zusammenlegung der beiden Schulämter beschäftigt mehrfach die Stadtverordneten. Der Rat hat nunmehr, nachdem sein Einspruch gegen die beschlossene Zusammenlegung vor der Mehrheit der Stadtverordneten keine Berücksichtigung fand, sich zwecks Entscheidung in der Angelegenheit, wie in der letzten Sitzung der Stadtverordneten mitgeteilt wurde, mit einer Klage an das Verwaltungsgericht der Kreisoberstaatsanwaltschaft gewandt. — In seiner Sitzung bewilligte das Stadtverordnetenkollegium u. a. 250 000 Mark als Darlehen an den Verein 'Höhere Fachschule für Wirtsdienst und Erdereindustrie Chemnitz und Rumbach', ferner 1175 000 Mark zum Bau des Hauptgebäudes der Industriehochschule Chemnitz und 30 000 Mark für die Kartoffelversorgung der Kinderbewahranstalten. Abgelehnt wurde dagegen der kommunistische Antrag auf Bewilligung von 200 000 Mark für die kostenlose Totenbestattung. Ein weiterer kommunistischer Antrag, daß das Kollegium entsetztend Protest gegen die durch den Reichshulgenfesten verursachte Verschärfung der deutschen Volksschule erheben soll, fand dagegen Annahme.

Carlsfeld. Unter großer Beteiligung von nah und fern wurde das lang ersehnte Kriegerdenkmal enthüllt und mit martigen Worten vom Ortsfabrikar Walzer geweiht. Ueberdeckt von hohen Bäumen, umgeben von Strauchwerk, steht das Denkmal auf grünem Rasen nahe der altherwürdigen, wegen ihrer Eigenart viel genannten Kirche. Die Gestalt des Denkmals ist, der ersten Aufgabe entsprechend, schlicht, dabei wohlwollend und vornehm in der Wirkung. Mit der Architektur, die zwar zeitgemäß ist, hat sich der Künstler an die der Kirche (Barock) angelehnt, dadurch wird das Denkmal in seine Umgebung hinvoll eingegliedert, was für die harmonische Ableitung zwischen Kirche und Umgebung als besonders glücklich gelungen bezeichnet werden kann. Der Entwurf wurde von dem Dresdner Architekten Hl. Julius Schura verfaßt und auch von diesem ausgeführt.

Glauchau. Am Donnerstag früh brach in den hiesigen Spinnstoffwerken ein Brand aus, der größeren Schaden anrichtete. Bei den Lösungsarbeiten erlitt ein Arbeiter schwere Brandwunden.

Meerane. Der kommunistische Stadtverordnete Dörfler ist aus dem Stadtparlament und aus der kommunistischen Partei ausgestreut.

Oppach. Der Vertreter Albin Richter aus Ober-Oppach stieß am Dienstag mit seinem Motorrad von Senftenberg kommend, mit einem Radfahrer zusammen, wurde an einem Baum gestolpert und erlitt dabei einen Schädelbruch, der seinen Tod herbeiführte.

Planen. Auf Frage der Verlesung nahm am Dienstag die hiesige Fleischerei in einer außerordentlichen Versammlung Stellung. Man sprach sich einstimmig dahin aus, daß die Fleischerei von dem ihnen auf Grund genauer Kalkulation zurechnenden Verdienst nicht nachlassen können, wenn sie anderwärts ihren Betrieb aufrecht erhalten wollen.

Reichols, R. Donnerswerda. Vom Zug erfasst und überfahren wurde gestern im hiesigen Braunkohlenwerk der Arbeiter Karl Schneider. Der Verunglückte hinterläßt Frau und 5 Kinder.

### Die deutsche Antwortnote.

Berlin. (FunkSpruch.) Die deutsche Antwortnote wird, wie den Blättern mitgeteilt wird, heute übergeben werden. Als Zeitpunkt für die Veröffentlichung ist vorläufig Dienstag vormittag in Aussicht genommen. Als Beginn der Konferenz dürfte der 5. Oktober in Frage kommen. Die Nachrichten, daß gegen Locarno als Konferenzort Bedenken beständen, sind bisher nicht bestätigt. Bisher steht nur fest, daß Deutschland vom Reichskanzler und Reichsjustizminister vertreten wird. Erst in der kommenden Woche wird es sich feststellen lassen, ob außerdem noch weitere Regierungsvertreter teilnehmen werden.

### Ueberreichung der deutschen Antwort in London.

London. (FunkSpruch.) Der amtliche britische Funktionär meldet, der deutsche Botschafter sprach auf dem auswärtigen Amt vor, um die deutsche Antwort auf die Einladung der Allierten zu einer Ministerkonferenz mitzuteilen.

### Der auswärtige Ausschuss des Reichstags

trat am Sonnabend unter Vorsitz des Abg. Verat (Dnt.) zusammen, um über die mit dem Sicherheitspakt zusammenhängende politische Lage zu beraten. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende in einem warm empfundenen Nachruf des Ablebens des Zentrumsgewählten Espahn. Darauf wurden die sachlichen Verhandlungen mit einem ausführlichen Bericht des Reichsministers des Äußern Dr. Stresemann eröffnet. In der Reihe der Redner äußerten sich zum Sicherheitspakt zunächst die Abgeordneten Graf Veitard (Dnt.), Müller-Franken (Soz.) und Dr. Raas (Z.). Die Sitzung, der Reichskanzler Dr. Luther beiwohnt, dauert noch an.

Im weiteren Verlauf der Sitzung äußerte sich Dr. Stresemann auch über den Stand der Entwaffnungsfrage. Im Rahmen der außenpolitischen Aussprache nahmen noch das Wort die Abg. Rauch (Dnt.), Frau Wollte (Rom.), Dr. Bredt (Wirtsh.) Bergg., Graf Venkott (Dem.), Graf zu Reventlow (Wirtsh.), Graf Vordenberg (B. Dnt.), Dr. Rosenberg (Rom.) und von Linderer-Wildau (Dnt.). Damit waren die Beratungen des Ausschusses zu Ende.

### Letzte FunkSpruch-Meldungen und Telegramme vom 26. September 1925.

Die Preisentwertungsdiskussion.

Berlin. (FunkSpruch.) Wie das Tageblatt mitzuteilen weiß, findet in absehbarer Zeit eine Konferenz zwischen dem Reichswirtschaftsministerium, dem Reichsfinanzministerium und den Sachverständigen der Länder über die Preisentwertungsdiskussion der Reichsregierung statt. Auf dieser Konferenz sollen bestimmte Beschlüsse über Maßnahmen zur Durchführung des Preisabbaus gefasst werden.

Grundsätzliche Aufhebung des Ein- und Ausfuhrverbotes.

Berlin. (FunkSpruch.) Aus dem Reichswirtschaftsministerium erfahren wir, daß die bereits angekündigten beiden Forderungen, die Ein- und Ausfuhrverbote mit wenigen Ausnahmen beseitigen, in der nächsten oder übernächsten Nummer des Reichsanzeigers erscheinen werden. Das Einfuhrverbot für polnische Waren bleibt selbstverständlich bestehen, bis mit Polen eine Verständigung über die wirtschaftliche Lage erzielt ist. Außerdem sind der Schweiz gegenüber gemäß den kürzlich getroffenen Vereinbarungen einseitig noch einige Waren von der Freigabe der Ausfuhr ausgenommen. Entsprechend den Handelsvertragsverhandlungen mit der französischen Regierung bleibt Frankreich gegenüber das Einfuhrverbot für Feerfarben bestehen.

Ermäßigung des Frachten-Tariffes für Lebensmittel.

Berlin. (FunkSpruch.) In den derzeitigen Frachtsätzen des Notariffes wird, wie den Blättern mitgeteilt wird, für Lebensmittel vom 1. Oktober ab eine Ermäßigung von 10 Prozent eintreten.

Wichtige Auslagen Ebdors im Pfandbriefprozeß.

Berlin. (FunkSpruch.) In der heutigen Sitzung des Landespfandbriefanstaltprozeßes erklärte der Angeklagte von Ebdors nach längerem Zögern, er wolle jetzt die Gründe angeben, aus denen die Direktion der Landespfandbriefanstalt dem Konsortium ohne Unterlegen große Beträge weit über die Bedürfnisse des Geschäftes hinaus bewilligt habe. Direktor Lüders habe wiederholt ihn und die übrigen Mitglieder des Konsortiums darauf aufmerksam gemacht, daß er bei dem Geschäft auch persönlich verbrieuen wolle. Diese Tatsache habe er auf Befragen auch Direktor Nehting mitgeteilt. Wechslerat Nehting habe nichts dagegen unternehmen, so daß die Mitglieder des Adelskonsortiums den Eindruck hatten, sie sollten durch Befragung die weitere Übergabe von Krediten sichern. Diese Aussage von Ebdors rief im Gerichtssaal ungeheure Erregung hervor. Sie wurde auf Veranlassung des Staatsanwaltes sofort protokolliert. Der Angeklagte von Ebdors machte keine Aussagen in härtester Bewegung und erlitt dann einen Nervenzusammenbruch, der längere Zeit anhielt.

Im weiteren Verlaufe der heutigen Prozeßverhandlung wegen der Kreditgewährung der Landespfandbriefanstalt beantragte Staatsanwaltschaftsrat Dr. Zimmermann gegen den Angeklagten Lüders sofortigen Erlass eines Haftbefehls, weil jetzt zum ersten Male in konkreter Form die Beschuldigung erhoben wird, daß er zur Erlangung persönlicher Vorteile in gewissenhaftiger Absicht falsche Beurteilungen gemacht habe, ein Verbrechen, das durch den

§ 340 des Strafgesetzbuches mit Zuchthaus bedroht wird. Das Gericht wird über den Antrag des Staatsanwaltes entscheiden.

Im Prozeß wegen der Kreditgewährung der Landespfandbriefanstalt wurde der Antrag der Staatsanwaltschaft auf Erlass des Haftbefehls gegen den Angeklagten Lüders abgelehnt.

### Steigerung des Sparflutes.

Berlin. (FunkSpruch.) Wie der Deutsche Sparfassen- und Giroverband mitteilt, sind die Einzahlungen bei den preussischen Sparfassen im August 1925 um 52 Millionen M. gestiegen. Sie betragen nunmehr 898,58 Millionen Mark gegen 401,1 Millionen Mark Ende 1924.

### Abflug der japanischen Flieger.

Berlin. (FunkSpruch.) Kurz nach 10 Uhr sind die beiden japanischen Flugzeuge wieder fast gleichzeitig aufgehten, um ihren letzten Flug fortzusetzen. Die 4 japanischen Flieger beabsichtigen heute bis Stralsburg zu fahren und dort zu landen. Morgen wird der Weiterflug nach Paris stattfinden.

### Schweres Eisenbahnunglück.

Herfeld. (FunkSpruch.) Der Mittagszug der Herfelder Kreisbahn ist gestern in der Nähe der Stadt Herfeld aus bisher noch nicht festgestellten Ursachen entgleist. Der Zug setzte sich aus zwei Lokomotiven, Packwagen, drei Personenwagen und zehn Güterwagen zusammen. Die Personenwagen wurden in den Packwagen hineingehoben. Die beiden Lokomotiven hatten sich bis zu den Rädern in die Erde eingeehrt. Acht Personen wurden verletzt, davon drei schwer. Die Schwerverletzten sind: Der Kreisbahndirektor Pille aus Herfeld, ein Herrlein Colmann aus Weimar und eine Frau Marie Schmidt aus Bodum. Die übrigen Verunglückten stammen aus dem Kreise Herfeld.

### Die erste Reise des Dampfers 'Berlin'.

Bremen. (FunkSpruch.) Der neue Passagierdampfer 'Berlin' des Norddeutschen Lloyds hat letzte Nacht vollendet seine erste Abreise nach New York angetreten.

### Eisenbahntragödie.

Salzwedel. (FunkSpruch.) Eine 30 Jahre alte Dienstmädchen ertrank heute nach einem 3 Jahre alten Eisenbahnunfall nach vorangegangener Wundschmerz, wahrscheinlich aus Eifersucht.

### Eine furchtbare Missetat.

Breslau. (FunkSpruch.) Wie die Schlesische Zeitung aus Gleiwitz meldet, spielte sich gestern in dem Handelsgeschäft des Kaufmanns Leo Borchhin eine furchtbare Missetat ab. Ein im gleichen Hause wohnender Kaufmann Pollars stand in freundschaftlichen Beziehungen zu der Tochter des Borchhins, deren Eltern jedoch gegen den Verkehr waren. Nachdem Pollars von dem Mädchen abgewiesen wurde, heulte er ihren Vater zur Rede, der ihm jedoch die Hand seiner Tochter verweigerte. Darauf zog Pollars einen Revolver und verfechtete Borchhin durch zwei Schüsse schwer. Pollars brachte sich dann einen Kopfschuss bei, an dessen Folgen er im Krankenhaus gestorben ist. Borchhin überlebte mit dem Leben davonkommen.

### Schadenfeuer.

Glogau. (FunkSpruch.) Freitag nacht entbrach in der Dampfmaschine von Robert Zimmerling in Friedebach Kreis Glogau ein Schadenfeuer, dem beträchtliche Wertgegenstände und Wohnhäuser zum Opfer fielen. Das gesamte Wohngebäude ist vollständig ausgebrannt. Der Schaden ist außerordentlich groß.

### Italiener Deutschenhaß.

Siebachberg. (FunkSpruch.) Die Verwicklung der Italiener (Italiener) in Ober-Rohlfing hat die Entfernung der deutschsprachlichen Begleiter binnen vierzehn Tagen angeordnet.

### Vom Völkerbund.

Genf. (FunkSpruch.) Die Völkerbundsversammlung beschloß in ihrer heutigen Sitzung, daß das Deliktes zur Anhebung armenischer und russischer Flüchtlinge in Südamerika fortgesetzt und versucht werden soll, von den inoffiziellen Regierungen einen Beitrag von 100 000 Pfund zu erhalten. Außerdem soll die Anstellung und Bewaffung in Armenien gefördert werden, um dort für 25 000 Flüchtlinge Unterkunft und Lebensmöglichkeiten zu schaffen. In diesem Zweck ist später die Aufnahme einer Anleihe von 6000 Pfund in Aussicht genommen.

### Reform der Verwaltung Elsas-Vosgingens.

Paris. Wie dem Journal aus Strassburg gemeldet wird, beschäftigt es sich, daß der ehemalige Botschafter des Generals Rollet, Walser, zum Generaldirektor für Elsas-Vosgingen in Paris ernannt worden ist. In Strassburg würden nur drei bis vier Beamte verbleiben, die sich lediglich mit Personalfragen zu beschäftigen hätten. Der beratende Ausschuss werde erst dann gebildet werden, wenn die neue Verwaltungsstelle für Elsas-Vosgingen in Paris eingerichtet sei.

### Zusammenhöhe in Paris.

Paris. Bei einem Zusammenstoß zwischen Anarchisten und Polizei, der gestern abend am Bahnhof St. Lazare erfolgte, wurden, wie Journal wissen will, 74 Personen verhaftet, von denen 66 nach Untersuchung ihrer Personalleisten entlassen wurden.

### Deutsche Arbeiterführer in Amerika.

New York. Sieben deutsche Arbeiterführer sind mit dem Dampfer 'Columbus' hier eingetroffen. Sie wurden an der Landungsstelle von einer Abordnung amerikanischer Arbeiterführer begrüßt. Auch der frühere Reichskanzler Dr. Wirth hatte sich eingefunden.

In den französisch-amerikanischen Schuldenverhandlungen.

Washington. In der letzten Sitzung der französisch-amerikanischen Schuldenkommission, die 10 Minuten dauerte, wurde der französische Schuldenkommission eine Erklärung über den amerikanischen Standpunkt gegeben. Wie verlautet, habe Calhoun Zeit zu erörtern genommen, um die Frage mit seinen Kollegen eingehend zu besprechen. Die nächste gemeinschaftliche Sitzung dürfte daher erst am Montag stattfinden. Staatssekretär Nelson erklärte, die Amerikaner hätten ziemlich endgültige Feststellungen über die französische Zahlungsfähigkeit getroffen.

Washington. Senator Borah hat Nelson und Hoover, die Mitglieder der amerikanischen Schuldenuntersuchungskommission, um eingehende Informationen über die Tätigkeit von den europäischen Nationen in Amerika abgefragt. In seinen Briefen an die beiden Ratsmitglieder weist Borah auf die Frechheiten hin, wonach die vorausgeschickten Schuldenabkommen den Weg zur Aufhebung europäischer Anleihen bahnen würden. Borah vertritt den Standpunkt, daß, wenn die europäischen Regierungen jetzt über große Anleihen in Amerika verhandeln, wobei sie 5 bis 8 Prozent Zinsen zu zahlen und für die amerikanischen Bankiers annehmbare Sicherheiten zu leisten hätten, so seien die auswärtigen Schuldneraktionen sehr wohl in der Lage, die Zahlungsbedingungen zu erfüllen, die in dem britischen Schuldenabkommen voranschrieben seien.